

Stadtgrün ist nicht nur Deko

Kritik an Vernachlässigung und Pflege der Randstreifen

Neubrück. Die Dramatik des Klimawandels werde zwar allgemein anerkannt, doch im konkreten Einzelfall setze die Verwaltung andere Prioritäten, meint die Fraktion Die Linke in der Kalker Bezirksvertretung. Zum Beispiel wenn es um Pflanzen und Bäume gehe. „Großflächig wird das öffentliche Grün als Stadtdекoration angesehen, welches möglichst pflegeleicht zu halten ist. Hier muss ein grundsätzliches Umdenken in Politik und Verwaltung erfolgen“, heißt es einem Antrag, in dem es speziell um den Stadtteil Neubrück geht.

Keine Ersatzpflanzungen

Der nämlich verfüge im Osten über ausgedehnte Grünstreifen entlang der Käthe-Schlechter-Straße und Robert-Schumann-Straße, die jedoch stark vernachlässigt und damit „sukzessive vernichtet“ würden. Seit Jahren komme es dort nicht mehr zu Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume oder und entfernte

Sträucher. Gerade im Falle der Sträucher könne keine Rede von einem fachgerechten Stutzen sein: Die würden regelmäßig so achtlos beschnitten, dass sie eingehen müssen.

Vor dem Zuparken schützen

Dies habe auch zur Folge, dass der Grünstreifen immer kleiner wird und Autofahrer beginnen, Teile davon als Parkraum zu „erobieren“. Etwa eine Rasenfläche im Norden des Stadtteils, die nicht nur als Parkplatz, sondern auch als Überfahrt zum Neubrücker Ring genutzt werde. „Es kommt hier zu einer schleichenenden Verwahrlosung, der weder durch den Erhalt der Grünstreifen noch durch die Pflege und Sanierung der Fußwege und Parktaschen entgegen gewirkt wird“, schreibt die Fraktion.

Noch vor Beginn der neuen Wachstumsperiode soll die Verwaltung nun einschreiten und den Grünstreifen „mit geeigneten Maßnahmen“ vor dem Befahren und Zuparken schützen.

Zudem sollen dort über 30 schon gefällte Bäume „unter Berücksichtigung des beschlossenen Konzeptes der essbaren Stadt in der kommenden Pflanzsaison“ ersetzt und die Sträucher zwischen den Bäumen sachgerecht gepflegt werden. Daneben regt die Fraktion Die Linke die Sicherung und Befestigung des Grünstreifens an einigen Stellen, die Entsiegelung kleiner angrenzender Flächen und die Vergrößerung der Baumscheiben an. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. (hwh)

IM MITTELFELD

In der Statistik liegt Köln im Mittelfeld der grünsten Städte Deutschlands. 58,4% der Fläche ist mit Vegetation bewachsen. Die Millionenstadt liegt im Ranking damit weit hinter Siegen (85,8%) Aachen (82,3%) und Remscheid (79,8%). (tj)



Dem Grünstreifen an der Robert Schumann-Straße in Neubrück fehlt die Pflege.

Foto: Hermans